



## „Ich mache mir große Sorgen um den Euro“

**JKU-Finanzprofessor Teodoro Cocca über mangelnde Finanzdisziplin und das „merkwürdige Land Österreich“**

VON DIETMAR MASCHER

**LINZ.** Er habe als Schweizer erlebt, wie ein scheinbar unsinkbares Schiff wie die Credit Suisse schnell wegen mangelnder Finanzdisziplin untergegangen sei, sagt der Finanzprofessor Teodoro Cocca im Gespräch mit den OÖNachrichten. Das sei ein Warnzeichen für die Eurozone. „Die mangelnde Finanzdisziplin holt einen irgendwann ein.“

**OÖNachrichten: Oberösterreich diskutiert die Anschaffung chinesischer Elektroautos der Marke BYD für den Landesdienst. Wie sehen Sie die Diskussion?**

**Teodoro Cocca:** Sie entlarvt die Absurdität der aktuellen europäischen Umwelt- und Wirtschaftspolitik auf geniale Art und Weise. Die aufgrund der eigenen strengen Gesetze höheren Preise europäischer E-Autos ist man selber nicht bereit zu zahlen. Lieber billige chinesische Autos, die unter schlechteren Umwelt- und Sozialstandards produziert werden.

**Die USA und China agieren offenbar geschickter, weil sie auch ihren Heimmarkt schützen.**

Ich würde China und die USA nicht in einen Topf werfen. Während in China der staatliche Protektionismus überwiegt, fördern die USA gleichzeitig die Innovation und sind in vielen Technologien Weltmarktführer. Vor allem lenken sie die Innovation in erfolgreiche Produkte um.

**Innovativ sind die Europäer auch, aber an der Umsetzung für den Markt mangelt es.**

Genau, wo sind unsere Googles und Microsofts? Die USA haben außerdem einen liberaleren und wettbewerbsorientierten Binnenmarkt, während Europa Weltmeister bei Regeln und Bürokratie ist, aber ein Zweitligaclub beim Wettbewerb. Es ist nicht der Wettbewerb der Subventionen, der den Wohlstand bringt. An staatlichen Subventionen mangelt es Europa nicht. Aber Leistungsorientierung, Wettbewerbsdenken und finanzielle Disziplin sind dafür verloren gegangen. Das sind mit der Innovationskraft der Firmen jene Faktoren, die Wohlstand erzeugen. Die mangelnde finanzielle Disziplin bezahlen wir derzeit mit einer hohen Inflationsrate. Symptomatisch ist, dass sogar Deutschland, das immer als Inbegriff für Finanzdisziplin galt, im Chaos bei der Wirtschaftspolitik versinkt. Diese Disziplinlosigkeit ist das gefährlichste Damoklesschwert, das über der Eurozone hängt. Die steigenden Schulden decken vieles zu, verschieben aber die Bürde nur an die nächsten Generationen. Daher müssen wir hier auch von einem nur scheinbaren

Wohlstand sprechen, den wir uns aneignen. Hätten wir nicht die Möglichkeit, viele Probleme mit der Kreditkarte zu begleichen, würden wir früher merken, wie schwach die Eurozone ist. Ihr Anteil am weltweiten Bruttoinlandsprodukt sinkt seit Jahren, das spricht auch Bände.

**Was wäre zu tun?**

Erkennen, dass man mit der bisherigen Politik auf dem falschen Weg ist. Am schwierigsten ist grundsätzlich, dass weniger mehr wäre. Also weniger Regulierung und Bürokratie, dafür mehr Raum für Bildung, Forschung und Innovation. Als Bildungswunderland hätten wir die besten Chancen, um zur Weltspitze aufzuschließen. Den Bürgern mehr Selbstverantwortung zuzutrauen, wäre auch nicht falsch.

**Die man ihnen über Jahrzehnte erfolgreich ausgetrieben hat.**

Absolut richtig. Die EU hat sich dieses System selbst angezueht. Mittlerweile staunen sogar die Südeuropäer über Deutschland und Österreich und wundern sich, was alles in einem Haushaltsbudget abbildbar ist. Es ist auch eigenartig, wie sich das Bild des Finanzministers in Österreich verändert hat. Aus dem strengen Hüter der Staatskassa wurde ein großzügiger Geldverteiler. Man hat den Eindruck, dass sich die Bürger wegen des Schuldenbergs mehr sorgen als der Finanzminister, der den Schuldenstand nur in Relation zu einem wegen der Teuerung aufgeblähten Bruttoinlandsprodukt sieht. Das ist schon sehr eigenartig.

**Aber irgendwann wird die Rechnung gestellt.**

Die finanzielle Disziplinlosigkeit holt einen irgendwann ein. Aber

dass sie einen einholt, ist sicher. Ich habe das als Schweizer selbst sehen müssen, als dies der Credit Suisse passiert ist, die auch ihre Probleme nicht löste, sondern vor sich herschob. Wenn selbst eine Schweizer Großbank innerhalb kurzer Zeit untergehen kann, mache ich mir auch Sorgen um den Euro. Das Problembewusstsein für den Schuldenberg muss wachsen. Die vorgestern beschlossenen Änderungen der EU-Schuldenregeln überzeugen noch nicht.

**Wie lange haben wir Zeit zur Selbsterkenntnis?**

Die Frage ist, ob sie von innen heraus kommt oder uns von außen trifft. Es besteht die Gefahr, dass Krisen wie etwa Schuldenkrisen uns zum Handeln zwingen. Die Frage ist, ob die EZB weiter ihre schützende Hand über kriselnde Staaten hält und damit den Schuldenberg weiter aufbaut oder ob der Markt eine Änderung dieser Haltung erzwingt. In Großbritannien hat der Finanzmarkt eine stärkere Verschuldung verhindert. Die Frage ist, ob das nicht in Italien, Spanien und Griechenland auch entsprechende Reformschritte auslösen würde.

**Sind das die Abstiegskandidaten?**

Italien ist Nummer eins mit einem Schuldenberg von 3000 Milliarden Euro. Heuer lebt Italien noch stark von Coronageldern, und der Schuldenberg steigt dennoch weiter. Ich kann nachvollziehen, dass Italien versucht, die Finanzkraft der Eurozone zu nutzen. Die Frage ist, warum die anderen das zulassen.

**Österreich ist ein Land der Förderer und Subventionierer und erhöht damit die Inflation.**

Österreich ist ein merkwürdiges Land. Einerseits ist es wahrscheinlich das wunderbarste Land der Welt, wenn man Wohlstand und sozialen Ausgleich berücksichtigt. Andererseits gibt es kaum ein Land, das so sehr über Fragen der Ungerechtigkeit diskutiert.

**Wie erklären Sie sich das?**

Man hat ähnlich wie in der Euro-



**„Im Nachhinein auf das bessere Pferd wechseln zu können, spottet jeder Selbstverantwortung. Dann könnte man ja auch gleich allen die Börsenverluste kompensieren.“**

**Teodoro Cocca über ein „Recht auf Fixzinskredite“**

zone den Bezug zu dem verloren, was uns erfolgreich gemacht hat. Das waren Jahrzehnte, in denen Leistungswille und sozialer Aufstieg großgeschrieben wurden und der Staat das Wort Vollkasko noch nicht kannte. Dabei geht es nicht darum, den Benachteiligten nicht zu helfen. Denn das verursacht nicht die Schuldenberge.

**Was sagen Sie als Wirtschaftsprofessor, wenn Politiker der Grünen einen Anspruch auf einen Wechsel zu Fixzinsdarlehen fordern?**

Ich würde sie gerne in meine Vorlesung einladen, um zu zeigen, wie fixe und variable Zinsen zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zusammenhängen. Im Nachhinein auf das bessere Pferd wechseln zu können, spottet jeder Selbstverantwortung. Dann könnte man ja auch gleich allen die Börsenverluste kompensieren.

WERBUNG

## Glänzende Weihnachten!

Wir wünschen ein frohes Fest, entspannte Feiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2024!

Landesinnungsmeister  
Fritz Danner

metalltechnik.at | WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH Metalltechnik